



N° 01
2026

aphasia



aphasiesuisse (...)

wenn Worte fehlen.
quand les mots font défaut.
quando le parole sfuggono.
sch'ils plets mancan.

IMPRESSUM

Erscheint | Paraît | Appare

2-mal pro Jahr | 2 fois par an | 2 volte all'anno

Redaktion | Rédaction | Redazione

aphasie suisse, Spitalstrasse 6, 6004 Luzern

Übersetzung | Traduction | Traduzione

Claudine Bérout | Manuela Catenazzi-Madrigali

Gestaltung | Formation | Formazione

prixo AG, Grenzstrasse 5c, 6214 Schenkon

Druck | Imprimerie | Stampa

prixo AG, Grenzstrasse 5c, 6214 Schenkon

Herausgeber | Editeur | Editore

aphasie suisse, Spitalstrasse 6, 6004 Luzern

T 041 240 05 83

info@aphasie.org, www.aphasie.org

Spende | Don | Donazione

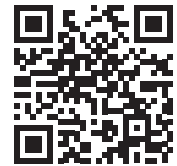
PC 60-4146-8

IBAN CH70 0900 0000 6000 4146 8

© aphasie suisse

Aphasiechöre Chœur des personnes aphasiques Coro ticinese delle persone afasiche

Kontaktadressen und Veranstaltungen
Adresses de contact et manifestations
Indirizzi di contatto ed eventi



Aphasiegruppen Associations romandes d'aphasiques Amici Ticinesi per l'Afasia (ATiA)

Kontaktadressen und Veranstaltungen
Adresses de contact et manifestations
Indirizzi di contatto ed eventi



INHALT | TABLE DES MATIÈRES | INDICE

Deutschsprachiger Teil

Fokus.....	4
News.....	12
Aktuelles.....	16
Aphasiechöre.....	18
Aphasiegruppen.....	22
Aus dem Leben.....	24
Service.....	26

Partie francophone

Focus.....	28
Nouveautés.....	36
Actualités.....	39
Associations d'aphasiques.....	40
De la vie.....	44
Service.....	46

Parte in lingua italiana

Focus.....	48
Novità.....	56
Associazioni di afasici.....	60
Dalla vita.....	62
Servizio.....	64

Die Sprache der Farben und Formen

Anette Lippeck · Diplom-Psychologin Universität

«Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.» Dies war ursprünglich ein Leitgedanke in den Anfängen der kommerziellen Werbung. Man versuchte, mit schön arrangierten Fotos die vorbeieilenden Passantinnen und Passanten für den Kauf eines bestimmten Konsumartikels zu motivieren. Die Bilder sollten Gefühle von Interesse und Sympathie auslösen. Nun, bis heute ist diese Strategie sehr erfolgreich.

Aber nicht nur gegenständliche Fotos, sondern auch rein abstrakte Bilder, die nur aus Farbflächen und Linien bestehen, haben eine emotionale Wirkung. Die betrachtende Person findet das Bild vielleicht anziehend oder aufregend oder rätselhaft und so weiter – oder auch unangenehm und dann schaut sie lieber weg.

Diese Empfindungen sind, obwohl sie deutlich gespürt werden, oft sehr schwer in Worte zu fassen. Und dennoch wirken sie: Die Anordnung von kleinen und grösseren Farbflächen, von feinen oder kraftvollen Linien und erst recht die gewählten Farben verändern beim Betrachten unsere emotionale Befindlichkeit. Dann gehen wir innerlich in Resonanz zu dem Bild und fühlen uns auf einer tieferen Ebene angesprochen.

Heute möchten wir Sie einladen, entsprechend dieser Erfahrung ein Beziehungsbild zu zeichnen: Mit wem möchten Sie achtsam und mit viel Fantasie gemeinsam ein abstraktes Bild gestalten? Wer ist Ihnen wichtig? Wem vertrauen Sie?

Bitte setzen Sie sich mit dieser Person an einem Tisch gegenüber und legen Sie ein grosses Blatt Papier zwischen sich und ihr. Ausserdem brauchen Sie natürlich Farbstifte, besonders gut geeignet sind Wachsmalkreiden.

Und schon können Sie beginnen, am besten in dem Bereich des Papiers, der sich direkt vor Ihnen befindet. Nehmen Sie einige Farbstifte, die Ihnen gefallen, und malen Sie Flächen und Linien, die ausdrücken, wie Sie sich in dem Moment selbst erleben: Fühlen Sie sich heiter und freundlich? Oder eher ernst und bedrückt? Sind Sie im Augenblick offen für Neues? Oder wollen Sie sich abgrenzen?

Während Ihr Gegenüber mit derselben Aufgabe beschäftigt ist, entsteht so in Ihrem Bereich eine farbige Skizze Ihrer Persönlichkeit wie eine kleine seelische Momentaufnahme.

Und dann schauen Sie bitte, was Ihre Malpartnerin oder Ihr Malpartner auf der eigenen Seite gezeichnet hat. Spricht es Sie an, was Sie da sehen? Möchten Sie mit diesem Bild in Kontakt treten, indem Sie «einladende» Linien in diese Richtung zeichnen? Oder kommt Ihnen ein kraftvolles Symbol in den Sinn, welches Ihre Empfindungen jetzt ausdrückt?

Lassen Sie sich, während Sie malend «antworten», vollkommen von Ihren Gefühlen leiten. Drücken Sie mit Hilfe der Farbstifte aus, was Sie mitteilen möchten: Zuneigung oder Vorsicht oder Ablehnung oder Geduld oder Freude oder Leidenschaft oder ...

Wenn Sie möchten, können Sie auch einen kurzen Dialog führen: Sich malend aufeinander zu zubewegen ... sich wieder etwas zurückziehen ... den eigenen Standpunkt mit kraftvollen Linien festigen ... sich zärtlich umschmeicheln ... sich liebevoll verbinden ...

Vielleicht entsteht auf diese Art ein wunderschönes Kunstwerk?



Anette Lippeck, Diplom-Psychologin Universität, hat ein naturwissenschaftlich orientiertes Psychologiestudium absolviert und in beratenden und psychotherapeutischen Berufsfeldern gearbeitet.

Recht haben, ohne arm zu werden: Die unentgeltliche Rechtsberatung

Crisanto Farese · Präsident aphasie suisse

Rechtliche Probleme können belastend sein besonders, wenn man mit einer Aphasie lebt und das Budget aufgrund einer IV-Rente knapp ist. Viele Betroffene haben das Gefühl, in einem Rechtsstreit chancenlos zu sein, weil sie sich keinen Anwalt leisten können. Doch die Schweizer Bundesverfassung garantiert: Niemand darf aus Geldmangel auf den Schutz des Rechts verzichten.

Gerne schildere ich Ihnen im Detail, wie Sie zu Ihrem Recht kommen, auch wenn das Geld knapp ist.

1. Die unentgeltliche Rechtsauskunft: Erste Hilfe vor Ort

Bevor man einen Prozess beginnt, braucht man Klarheit. Dafür gibt es die unentgeltliche Rechtsauskunft.

Was ist das genau?

Es handelt sich um eine kostenlose Erstberatung durch erfahrene Anwältinnen und Anwälte. Das Gespräch dauert meistens 15 und 30 Minuten.

Was wird geprüft?

Der Anwalt schätzt ein, ob Sie im Recht sind, welche Chancen Sie haben und wie Sie weiter vorgehen sollten.

Wo finden Sie diese?

Jede Region ist anders organisiert. In vielen Kantonen (z. B. Zürich oder Bern) bieten die Bezirksgerichte oder die lokalen Anwaltsverbände diese Sprechstunden an – oft einmal pro Woche und ohne Voranmeldung.

Wichtig für Sie

Nehmen Sie alle relevanten Dokumente (Briefe von Versicherungen, Verträge) mit. Da das Sprechen unter Zeitdruck schwierig sein kann, bereiten Sie am besten eine kurze schriftliche Zusammenfassung Ihres Problems vor.

2. Die unentgeltliche Rechtspflege: Wenn es zum Prozess kommt

Wenn die erste Beratung nicht ausreicht und ein rechtliches Verfahren (z. B. gegen eine Versicherung oder den Vermieter) eingeleitet werden muss, greift die unentgeltliche Rechtspflege. Sie umfasst zwei wichtige Teile:

Befreiung von Gerichtskosten

Der Staat verzichtet darauf, Ihnen die Gebühren für das Gericht in Rechnung zu stellen.

Unentgeltlicher Rechtsbeistand

Wenn der Fall rechtlich kompliziert ist (was bei IV-Fragen meist so ist), bezahlt der Staat für Sie einen Anwalt.

3. Drei Bedingungen müssen erfüllt sein

Bedürftigkeit

Sie verfügen nicht über genug Vermögen oder Einkommen, um die Kosten selbst zu tragen, ohne Ihr Existenzminimum zu gefährden.

Fehlende Aussichtslosigkeit

Das Gericht sieht eine faire Chance, dass Sie den Fall gewinnen könnten.

Notwendigkeit

Der Fall ist zu schwierig, als dass Sie ihn allein (ohne Anwalt) führen könnten. Wir lassen Sie im Paragrafen-Dschungel nicht allein. aphasia suisse hilft Ihnen, die richtigen Kontakte zu finden. Hier finden sie zudem eine Checkliste für die Vorbereitung bei Ihrer Rechts- und Sozialversicherungsberatung.



Crisanto Farese ist Jurist
und Nationalökonom/Präsident aphasia suisse

FOKUS | Unterstützte Kommunikation

Alltagshelfer in der Unterstützten Kommunikation für Menschen mit Aphasie

Doreen Zill · Geschäftsinhaberin von UKGuide

Erinnern Sie sich noch an die Zeit, als es keine Handys gab? Man sass im Zugabteil, schaute aus dem Fenster, beobachtete die Landschaft und kam mit Mitreisenden ins Gespräch. Vielleicht, weil man etwas Besonderes draussen gesehen hatte. Oder weil das Gegenüber zufällig dasselbe Buch las. Man ging zum Arzt und holte sich einen Termin, man sprach mit den Leuten auf der Strasse, im Restaurant und schrieb sich Dinge auf einen Zettel damit man diese nicht vergisst.

Das, was für uns so selbstverständlich ist, miteinander sprechen, Gedanken austauschen, in Kontakt treten, ist für viele Menschen nicht möglich. Bei einer Aphasie können Menschen aufgrund neurologischer Ursachen nicht so kommunizieren, wie es ihnen früher möglich war. Die Gründe sind vielfältig: ein angeborenes Leiden, ein Unfall oder ein Trauma können Sprache und Ausdrucksfähigkeit tiefgreifend verändern. Doch wie kann man trotzdem eine Brücke zur Umwelt schlagen, um verstanden zu werden? Oft heisst es dann: «Nutzt doch moderne Technik, KI oder Apps.»

Das kann in manchen Situationen hilfreich sein, doch nicht jeder hat den Zugang, das Verständnis. Doch um Gefühle zu transportieren, braucht es meist mehr, etwas Menschliches, etwas Persönliches. Hier kommt die Unterstützte Kommunikation (UK) und meine Arbeit als UK- Fachperson ins Spiel.

Fachkräfte in diesem Bereich bieten einen bunten Strauss an Möglichkeiten, um Menschen individuell zu unterstützen, mit Hilfsmitteln, die zu ihrer Persönlichkeit, ihrem Alltag und ihren Fähigkeiten passen.

Lassen Sie mich ein Beispiel nennen: Früher als die Technik noch nicht so weit war lag auf dem Küchentisch der Einkaufszettel, Geburtstage standen im Wandkalender, und an der Tür hingen kleine Notizzettel mit Erinnerungen.

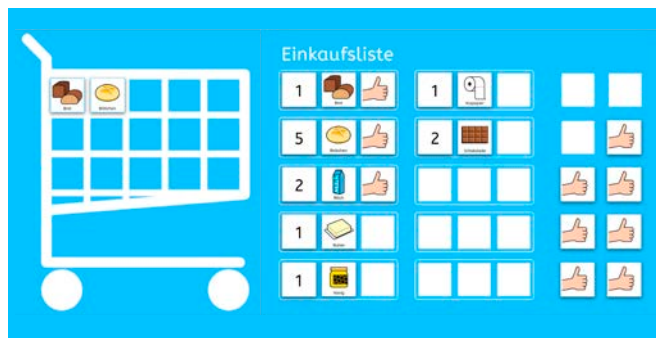
Die Jungenerwachsenen wachsen heute mit der Technik auf, die ältere Generation muss sich damit befassen und viel lernen aber was passiert, wenn das Gehirn die Sachen löscht oder die Sprache beeinträchtigt ist? Genau hier zeigt sich, was personenzentrierte Unterstützte Kommunikation bedeutet: Alltagshelfer zu finden, die unterstützen, aber nicht überfordern. Hilfen, die Orientierung geben, statt zu verwirren.

«Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen der Welt!»
– Ludwig Wittgenstein

Die kleinen Alltagshelfer sind mit viel Kreativität und Unterstützung von Metacom Symbolen @Annette Kitzinger und mit dem Programmen TD Snap und Metacom Search entstanden.

Der Mobile Einkaufszettel

Einkaufsliste mit Klettkarten (Hallbauer/Kitzinger) auf der Metacom Download erhältlich. Man kann sie individuell gestalten und auf den Nutzer zuschneiden, ausdrucken und laminieren. Auf der Rückseite ist es möglich diese mit Klettspunkten zu optimieren und ihn somit auf den Rollator zu kletten. Man drückt sich die täglichen Lebensmittel aus und laminiert diese zu kleinen Piktos. Diese Piktos mit Klettverschluss versehen, damit sie nicht von der Liste rutschen können. Die Einkaufsliste ebenfalls mit Klettspunkten versehen. So kann der Einkauf starten.



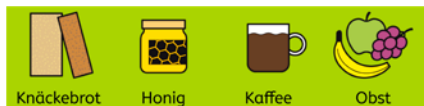
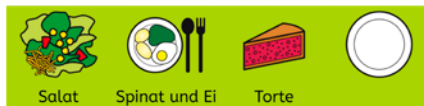
Doreen Zill, Fachperson Unterstützte Kommunikation und Geschäftsinhaberin von UKGuide, www.ukguide.ch. Unterstützte Kommunikation mit grosser Wirkung, wo Förderung und Kreativität gefragt ist. Fachperson mit über 20 Jahren Berufserfahrung im Bereich Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

FOKUS | Unterstützte Kommunikation

Die kleinen Alltagshelfer

Der Wochenspeiseplan

Den Wochenspeiseplan kann man für einzelne Tage wie auch für ganze Wochen gestalten. Für den geplanten Einkauf ist dies eine Orientierungshilfe, was möchte ich essen und was benötige ich dafür. Es ist aber auch hilfreich, wenn man auf etwas wieder Lust hat und es jemanden mitteilen möchte. Dies ist gut in Institutionen anwendbar, wenn man gemeinsam die Essensplanung vornimmt. Den Speiseplan kann man im MetaSearch9 (METACOM Symbolsystem) erstellen und die Gerichte als Piktos gestalten. Laminieren und mit Klebepunkten optimiert sind sie langlebiger.



Der Wochenplan

Der Wochenplan ist unter Metacom Materialien @Annette Kitzinger zu finden. Wird dieser laminiert ist er in der gewünschten Größe überall aufhängbar. Die Symbole als Piktos sollten laminiert und mit Klettspunkten versehen werden. Somit ist der Wochenplan wiederverwendbar. Die Erklärungen sind mit Symbolen MetaSearch9 (METACOM Symbolsystem) geschrieben und dienen als Hilfestellung.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Hausarzt	Kaffeerunde	Psychologie	Physiotherapie	Wäsche	Ausflug	Essen gehen
Wäsche waschen	Fussball	kochen	Beratung	Kochen		
Kochen	Glätten	Freizeit				
Wäsche waschen	Schmutzwäsche	sortieren	30°	Temperatur auswählen	Waschmittel	
duschen	Frotteetuch	Morgenmandel	Schlappen	Duschmittel	Shampoo	
Kaffeerunde	Dorfkaffee	10:00 Uhr	Geld mitnehmen	Uhr mitnehmen		










Der Arztbesuch mit dem Arzt-Buch

Ist im TD Snap mit Aphasie Seite erstellt. Man kann es mit beliebigen Wortlisten oder Skripten füllen und als kleines Buch nach dem Ausdrucken zusammenfügen. Somit hat man etwas dabei, um die Verständigung und Erklärung besser zu führen.

Körper und Gesundheit	Gesundheitsprobleme	Medikamente	Medizinisches Personal	Eine Liste hinzufügen +
Weiblich ♀	Arzt	Krankenschwester	Zahnarzt	Hygieniker
Sprachtherapeut	Phytotherapeut	Krankengymnast	Assistent	Ernährungsberater
Apotheker	Chirurg	Neurologe	Kardiologe	Optiker
Gynäkologe	Orthopäde	Sanitäter	Kinderarzt	
Körper	Alter	Kopf	Arme	Hände
Rücken	Hintern	Beine	Fuß	Gesicht
Augen	Ohren	Mund	Gehirn	Herz
Magen	Lunge	Muskeln	Blut	Knochen

Mein Telefonbuch

Dieses kann man unter MetaSearch9 (METACOM Symbolsystem) erstellen. Unter schreiben mit Symbolen. Man kann diese auf Etiketten drucken und in ein Buch kleben. Man diese aber auch als Seite laminieren und neben das Telefon legen.

		
0763344556	Paul Tata	Suche T
		
0792314969	Hausarzt Dr. Lustig	Suche Dr.
		
0792314969	Oma Hilfe	Suche O

NEWS

Zuwachs in unserer Geschäftsstelle

Sofie Hirth

Liebe aphasia-Lesende,

Hallo, ich bin Sofie und seit Jahresbeginn Teil des Teams von aphasia suisse in der Geschäftsstelle in Luzern. Ich bin ein kommunikativer Mensch und schätze den Austausch mit anderen sehr. In meiner Freizeit probiere ich gerne Neues aus und verfolge kreative Projekte. Egal ob Upcycling, Malen oder Gartenarbeit. Ich glaube, dass die besten Dinge entstehen, wenn man auch einmal ungewohnte Wege geht.

Durch meine langjährige Erfahrung in der logopädischen Arbeit mit neurologisch bedingten Kommunikationsstörungen, insbesondere bei Menschen mit Aphasie, weiss ich vor welchen Herausforderungen Betroffene und ihr Umfeld häufig stehen und wie wichtig dann eine unkomplizierte und alltagsnahe Unterstützung ist. Es motiviert mich sehr, dass ich durch meine Arbeit anderen Menschen wieder zu mehr Selbstvertrauen, Teilhabe und Lebensqualität im Alltag verhelfen kann.

Bei aphasia suisse kann ich meine Erfahrungen einbringen. Als Fachverantwortliche für Projekte begleite ich bestehende Projekte, arbeite daran unsere Angebote weiterzuentwickeln und werde neue Impulse setzen.

Ich freue mich darauf, Sie auf Ihrem Weg zu begleiten, mich mit Ihnen auszutauschen und gemeinsam etwas zu bewegen.



Jodeln als UNESCO-Weltkulturerbe

Ein Echo der Vielfalt und Verbundenheit

Im Dezember 2025 hat die UNESCO das Jodeln offiziell in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Jodeln, geprägt vom Wechsel zwischen Brust- und Kopfstimme und oft ohne klar definierte Worte, gilt als Ausdruck tiefer Verbundenheit mit Natur, Gemeinschaft und Identität. Die Aufnahme würdigt diese kulturelle Praxis als fortbestehendes, soziales Erlebnis mit starkem regionalem Charakter.

Für aphasie suisse, hat Jodeln eine besondere Bedeutung. Seit Jahren gibt es die Aphasie-Chorprojekte als Teil der Selbsthilfe- und Gemeinschaftsarbeit. Die Chöre ermöglichen Menschen, trotz teils schwerer Sprachprobleme durch Musik und Stimme Gemeinschaft zu erleben und sich neu auszudrücken.

Ein besonders eindrückliches Beispiel ist der Aphasie Jodelchor: Unter Leitung von Silvia Rymann treffen sich Menschen mit Aphasie regelmässig zu Proben. Der Chor ist offen für alle von Aphasie Betroffenen.

Das UNESCO-Kulturerbe «Jodeln» und Projekte wie der Aphasie Jodelchor zeigen: Singen verbindet – selbst dort, wo Sprache schweigt. In der Musik finden Menschen neue Wege zu Ausdruck, Gemeinschaft und Identität.



NEWS

Aphasie: Warum Wissenschaft für Logopädie zählt

Wie Forschung die Therapiequalität stärkt

Wenn nach einem Schlaganfall eine Aphasie auftritt, braucht es eine fachlich fundierte logopädische Therapie. Sie basiert auf aktueller Forschung, klinischer Expertise und individuellen Patientenbedürfnissen. Dafür müssen Logopäd:innen Studien verstehen und deren Qualität beurteilen können. Im Rahmen eines berufsbegleitenden und flexiblen Masterstudiums Logopädie an der HfH Zürich können sich Studierende diese wissenschaftlichen Kompetenzen aneignen und in drei Studienprojekten und der Masterarbeit, ausgehend von Fragestellungen aus der Praxis, im Fachgebiet Aphasie spezialisieren.

Durch den Themenbereich Leadership und interprofessionelle Kooperation haben bereits einige Absolventinnen eine übergeordnete Leitungsfunktion. Logopäd:innen mit einem Masterabschluss können in Forschungsprojekten mitarbeiten, eigene Projekte durchführen und so einen Beitrag zur Professionalisierung leisten. Diese Verbindung von Praxis und Forschung verbessert die Therapiequalität von Menschen mit Aphasie.



Sunflower-Projekt wird schweizweit ausgerollt

Band für unsichtbare Einschränkungen: SBB ziehen positive Bilanz

Es ist ein kleines Hilfsmittel mit grosser Wirkung: der sogenannte Sunflower-Lanyard – ein Umhängeband, das auf unsichtbare Behinderungen hinweist. Vergangenen Sommer gaben die SBB bekannt, dass sie die Gratis-Abgabe solcher Bänder testen werden.

Lanciert wurden die Sunflower Lanyards von der britischen Organisation Hidden Disabilities Sunflower. Wer sie trägt, kann damit signalisieren, dass man möglicherweise etwas mehr Zeit und Geduld oder Unterstützung benötigt. Im Ausland haben sich die Lanyards vielerorts bereits etabliert.

In einem ersten Schritt bestellten die SBB rund 10'000 Lanyards und gaben sie an Bahnhöfen in Zürich, Genf, St. Gallen, Zug und der Waadt ab. Danach habe man die Erfahrungen der Betroffenen analysiert. Die Umfrage ergab eine positive Bilanz und grosses Interesse.

Ab sofort ist das Sunflower Lanyard schweizweit in allen SBB-Reisezentren kostenlos und ohne Nachweis einer Behinderung erhältlich.

SBB verweist darauf, dass ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung laut Statistik eine Behinderung und 80 Prozent dieser Behinderungen unsichtbar sind. Laufend kommen weitere Unternehmen dazu, die die Initiative unterstützen. Tatsächlich gibt es die Umhängebänder auch beim Flughafen Zürich, bei der Swiss, den Basler Verkehrs-Betrieben, der Matterhorn Gotthard Bahn, bei «Aargau Verkehr» oder im Technorama in Winterthur ZH.

Die Umfrage bei Reisenden hat gezeigt, dass 98 Prozent der Befragten das Tragen des Bandes weiterempfehlen würden. Viele Menschen würden es auch ausserhalb des öffentlichen Verkehrs tragen.

SBB betont, dass es wichtig sei, dass der Sinn des Lanyards möglichst vielen Menschen bekannt sei. Nur wenn Mitreisende und Mitarbeitende wissen, wofür die Sonnenblume steht und wie sie Menschen mit einer unsichtbaren Behinderung situativ unterstützen können, erfüllt die Initiative ihren Zweck

Menschen mit unsichtbaren Behinderungen haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Kleine Gesten können viel bewirken. Wichtig ist es, den Tragenden gegenüber Aufmerksamkeit, Raum und Zeit zu schenken. Und situativ fragen, ob Hilfe benötigt wird.



AKTUELLES | Veranstaltungen

Aphasie Treff 2. Halbjahr 2026

Luzern

Gemeinsam mit Aphasiker:innen organisieren wir Ausflüge und Besichtigungen. Wir erfahren spannende Einblicke, entdecken neue Orte und erleben Gemeinschaft.

Ausflüge

26.08.2026	Besichtigung VBL
23.09.2026	Führung Museum Luzern
25.11.2026	Flughafen Rundfahrt
18.12.2026	Besuch Glasi Hergiswil

Ort/Zeit:	Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Kosten:	Anfahrt, öffentlicher Verkehr, Eintritte, Verpflegung und sonstige Einkäufe sind selbsttragend
Leitung:	Luzia Niederberger
Anmeldung:	info@aphasie.org

Spielnachmittag mit kognitivem Training

Daten:	25.08.26, 27.10.26
Zeit:	13.30–15.30 Uhr
Ort:	Pfarrzentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, Luzern
Leitung:	Sofie Hirth, Logopädin
Kosten:	Für Mitglieder aphasie suisse kostenlos Für Nicht-Mitglieder CHF 10.00
Anmeldung:	info@aphasie.org

Gemeinsam Kochen und Essen

Daten:	29.09.26, 24.11.26
Zeit:	9.30–14.30 Uhr
Ort:	Pfarrzentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, Luzern
Leitung:	Sofie Hirth, Logopädin
Kosten:	Für Mitglieder aphasie suisse: CHF 20.00 Für Nicht-Mitglieder CHF 30.00
Anmeldung:	info@aphasie.org

Sprechkaffee 2. Halbjahr 2026

Ein Austausch mit Gleichgesinnten

Was vor zwei Jahren als Pilot in Luzern begann, hat sich inzwischen an drei Standorten etabliert und wird weiter ausgebaut – die Sprechkaffees von aphasie suisse. Neu präsentieren wir das Sprechkaffee an der REHAB in Basel! Gemeinsam sprechen wir über Alltagssituationen und üben unter Leitung einer Logopädin Sprache, Kommunikation und Ausdruck. Aphasiker:innen und Angehörige sind herzlich willkommen.

NEU in Basel

Daten (Donnerstag): 25.06.26
Zeit: 17.00–18.30 Uhr (Treffpunkt Empfang)
Ort: REHAB Basel, im Burgfelderhof 40, Basel
Leitung: Stefan Kühner

St. Gallen

Daten (Montag): 01.06.26
Zeit: 9.00–11.00 Uhr
Ort: Centrum St. Mangen, Kirchgasse 17, St. Gallen
Leitung: Ralph Herling

Bern

Daten (Donnerstag): 16.07.26, 13.08.26, 17.09.26, 15.10.26, 12.11.26, 10.12.26
Zeit: 9.30–11.30 Uhr
Ort: Johanneskirche, Wylersstrasse 5, Bern
Leitung: Rita Götschmann / Monika Marbet

Luzern

Daten (Dienstag): 18.08.26, 22.09.26, 20.10.26, 17.11.26, 22.12.26
Zeit: 9.30–11.30 Uhr
Ort: Hofschule, St. Leodegarstrasse 15, Luzern
Leitung: Sofie Hirth

Rorschach

Daten (Montag): 06.07.26, 17.08.26, 14.09.26, 19.10.26, 16.11.26, 14.12.26
Zeit: 9.00–11.00 Uhr
Ort: Würth Haus Rorschach, Churerstrasse 10, Rorschach
Leitung: Katja Rüesch

Kosten: Mitglieder aphasie suisse: kostenlos
 Nicht-Mitglieder: CHF 20.00 pro Anlass

Anmeldung: info@aphasie.org

Weitere Daten sind auf der Website www.aphasie.org ersichtlich.

APHASIECHÖRE

Klangvolle Zeitreise im Forum Schwyz Ein besonderer Ausflug des Aphasie Jodelchors

Bereit für ein musikalisches Abenteuer – unter diesem Motto machte sich der Aphasie Jodelchor am 17. März 2026 auf den Weg ins Forum Schweizer Geschichte in Schwyz. Was die Teilnehmenden dort erwartete, war weit mehr als ein klassischer Museumsbesuch: Es wurde eine lebendige Reise durch die Geschichte der Schweizer Volksmusik – begleitet von den eigenen Stimmen.

Schon beim Betreten der Ausstellung wurde deutlich, dass Volksmusik, so wie wir sie heute kennen, keineswegs ein starres oder ursprüngliches Kulturgut ist. Vielmehr zeigte die eindrückliche Ausstellung, wie Melodien über Ländergrenzen hinweg wandern, sich Stile vermischen und sich daraus im Laufe der Zeit ein kulturelles Bild formt – der sogenannte «Mythos Volksmusik».

Während der spannenden Führung erhielten die wir nicht nur interessante Einblicke in die Entwicklung der Musik, sondern konnten diese auch unmittelbar erleben. Der Aphasie Jodelchor brachte die historischen Themen immer wieder selbst zum Klingen:

Zwischen Vitrinen und Hörstationen ertönten Jodellieder, die den Raum füllten und die Ausstellung auf ganz besondere Weise ergänzten.

Diese musikalischen Einlagen sorgten nicht nur für eine einzigartige Atmosphäre, sondern machten auch spürbar, was Volksmusik ausmacht: Gemeinschaft, Ausdruck und Emotion – unabhängig von sprachlichen Einschränkungen. Gerade für Menschen mit Aphasie wurde deutlich, wie Musik Brücken bauen kann, wo Worte manchmal fehlen.

Die Kombination aus fundierter Führung und aktivem musikalischem Erleben machte den Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis. Geschichte wurde nicht nur erzählt, sondern gefühlt und gehört.

Am Ende des Tages blieb nicht nur neues Wissen über die Wurzeln und Entwicklungen der Schweizer Volksmusik, sondern auch das Gefühl, Teil dieser lebendigen Tradition zu sein. Ein Ausflug, der noch lange nachklingen wird.



APHASIECHÖRE

Von einem Fest zum andern Jubilieren mit den AphaSingers Bern

Letztes Jahr durften wir AphaSingers Bern unser 15-jähriges Jubiläum feiern. Unsere beiden Konzerte standen unter dem Motte «zäme singe und jubiliere». Damit dies auch für das Publikum stimmte, wurden auf die Stühle Zettel mit den Texten ausgewählter Lieder gelegt. Beinahe hätten die bereitgestellten Stühle nicht für das zahlreich erscheinende Publikum gereicht. Auch die Liedblätter genügten bei weitem nicht und führten auch noch zusätzlich zu einem «Zusammen singen».

Mit Begeisterung unterstützte das Publikum den Chor und sang Mani Matters Lied «Hemmige» oder Rumpelstilz' «I bi Gottfriedstutz doch kei Kiosk» und andere. Wie jedes Jahr erzählte eines der Chormitglieder aus seinem Leben vor der Hirnverletzung und danach vom neuen Leben als Aphasiker. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren auch dieses Mal sehr berührt vom Gehörten. Und am Schluss der Darbietungen wurde der Chor mit einer «Standing Ovation» gewürdigt. Anschliessend an die Konzerte offerierte der Chor seinen Konzertgästen ein reichhaltiges Apéro.

Dies gibt den Chormitgliedern und ihren Gästen die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Und so wurden die beiden Jubiläums-Konzerte zu einem unvergesslichen Erfolg und die Sängerinnen und Sänger fühlten sich wertgeschätzt und für ihre Leistung gewürdigt.

Vor Weihnachten feierten wir dann noch den Abschluss dieses Jubiläumsjahres mit einem gemütlichen Fondue. Und das hat allen so gut geschmeckt und gefallen, dass wir dies auch in diesem Jahr wiederholen werden.

Damit aber noch nicht genug gefeiert. Im Frühling steht ein ganz besonderes Chorfest für uns an. Unsere Dirigentin, Renate Bichsel Bernet, ist nicht nur unsere hochgeschätzte Chorleiterin, sondern auch noch für zwei weitere Chöre verantwortlich. Und diesen Frühling tun sich alle drei Chöre mit mehr als 100 Sängerinnen und Sängern zusammen, um unsere Dirigentin und ihr Wirken gemeinsam zu feiern. Aber von diesem grossen Fest werden wir Ihnen gerne in der nächsten Ausgabe von «aphasia» berichten.



APHASIEGRUPPEN

Aphasie Gruppe Zürich

Besuch im Landesmuseum Zürich

Bei schönstem Wetter im März unternahm unsere Gruppe einen Ausflug in das Landesmuseum Zürich. Ziel war die Dauerausstellung über die Stadt und den Kanton Zürich mit dem Titel «Einfach Zürich» - denn es gibt eine lange und bewegte Geschichte.

Wir gelangten vom Bahnhof Zürich aus nach einem kurzen Fussweg zum nahen gelegenen Museum, wo weitere Interessierte aus unserer Gruppe dazu stiessen, so dass wir schlussendlich mehr als zwanzig Personen waren.

Im Museum begrüsst uns unserer Führerin, die uns dann mit interessanten Ausführungen über rund sechzig historische Objekte durch die Ausstellung begleitete. Im Anschluss hatten wir noch genügend Zeit für uns allein, um alles noch detaillierter anzuschauen.

Zum Abschluss tauschten wir uns bei Kaffee im Restaurant des Landesmuseums über das Gesehene aus und vertieften die Eindrücke. Unser Fazit: eine absolut sehenswerte Ausstellung – nicht nur für Zürcher. Danke Magi und Ernst für die Organisation dieses lehrreichen und geselligen Nachmittags.



Im Spital das Leben üben

Ein Kuraufenthalt

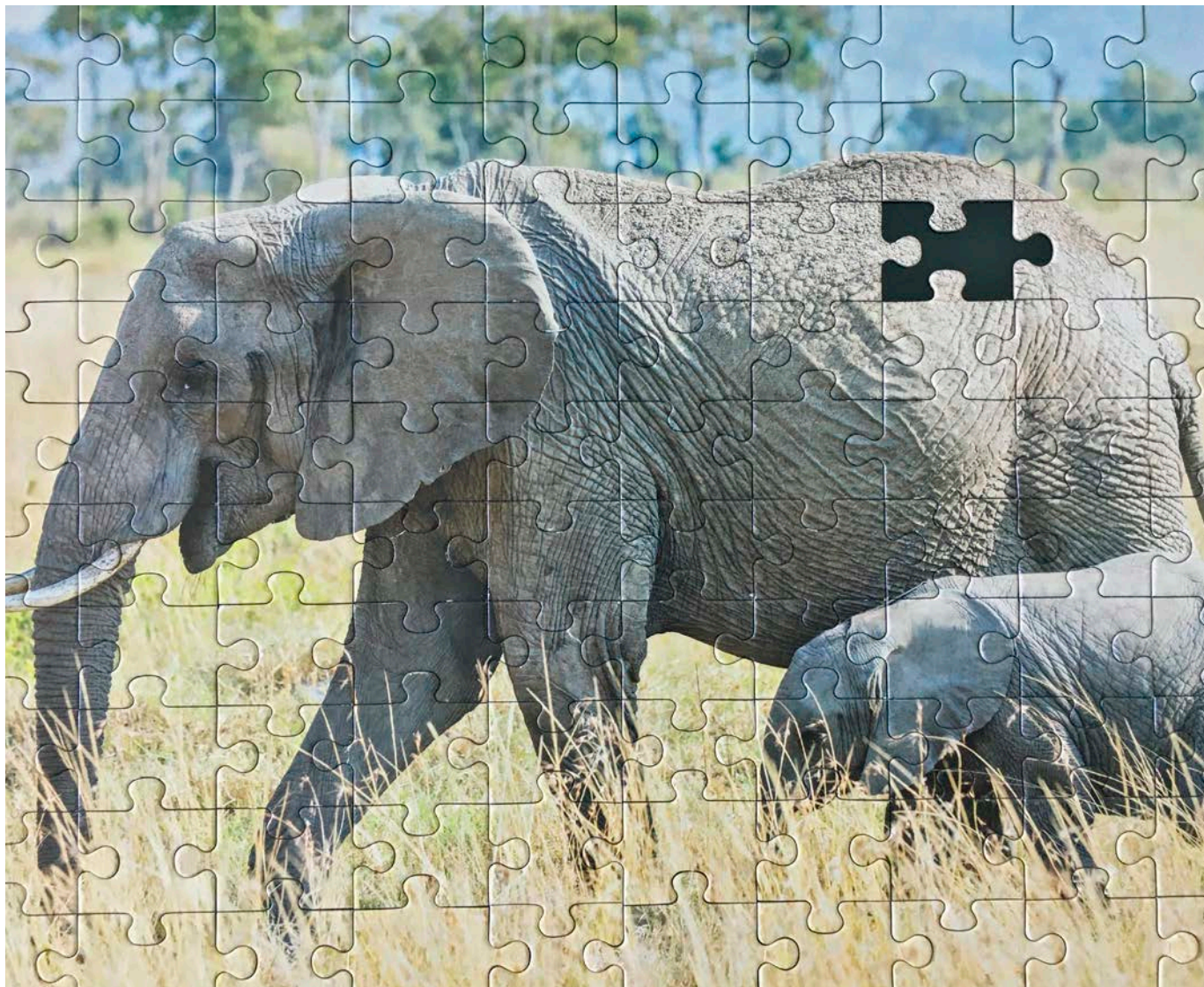
Das letzte, was ich gesehen habe, ist der Eingang des Kantonsspital Zürich. Später dämmert es mir: Schon wieder hier! Dösend und allein mit der Natur vor dem Fenster.

Mit den besten Mitteln werde ich wieder fit gemacht. Das gilt auch für die Therme Zurzach, sechs Wochen meine Heimat. Am Anfang gehe ich mit den Krücken, doch bald «hase» ich ohne Gehhilfe davon und werde prompt gesucht vom Pfleger. Er findet mich nicht, weil ich akkurat eine Abkürzung genommen habe! Bravo!

Ein Jahrzehnt pensioniert, übe ich für die digitale Welt. Ich sortiere Teile und lese Texte, um die verlorene Schnelligkeit fit zu machen. Ich recke die Glieder, um wieder fit zu werden

und koche mit Vergnügen. Aber am liebsten sind mir diese Dinge: Erzählen und Singen, Schwimmen und Zusammensetzspiele lösen. Anbei könnt Ihr jenes Spiel sehen, das leider ein fehlendes Puzzleteil hat: Die Elefantenmutter mit ihrem Kind – Ich gehe schwimmen, was mit dem versehrten Arm und Bein nicht ganz einfach ist, aber oho! Im Wasser, so erfrischend! Dem Leben entgegen!

E. Magdalena Preisig-Morf



Kreuzwörterrätsel

alt Bundesrätin (Micheline, 2 W.)	Studie, Untersuchung	↙	brit. Songwriter (James)	↙	US-Rockmusiker (Bob)	Klage-lied	jp. Währung	Brautwerber	↙	↙	Tongeschlecht	niederl. Stadt: Den ...	Schlag beim Tennis	↙	Binnen-gewässer	
↙	↙	3						frevelhaft, verwerflich								
Augenblick, im ...			Ältestenrat		antikes Zupf-instrument						sudan. Ruinen-stätte am Nil		ital. Tonbez. für das D			
Saat aus-bringen						4		Frau, die man kennt		Schul-fach (Kw.)						
↙					Film-figur: Forrest ...		Beweis-stück		6				Teil e. Hühner-produkts		Auk-tions-preise	
Stadt im Kt. SO		Ober-beklei-dung		schweiz. Maler † 2014 (HR)						Pflan-zenhalm		dicht zu-sammen				
plast. Bild-werk							Lebens-kraft im Hindu-ismus		stark, ge-diegen				7			
↙				Jass-karte (CH-Blatt)		streich-bare Masse		2				frz.: Seele, Geist		Abk.: Stunde		
Vogel-behau-sung	tschech. Refor-mator † (Jan)		Musik-dramen						an diesem Ort, dort		folglich, somit					
kurzer engl. Gruss			Abk. f. e. Wochen-tag		Doppel-konso-nant	Winter-sportort im Kt. UR						1				
Gegend im Kan-ton Uri		5									unser Planet					
Schlag-zeuger d. Beatles						Abk.: As-tronom. Einheit			1	2	3	4	5	6	7	raetsel.ch

Sudoku 1

		7	9					
	9					5		1
5	4				1			
	1					3		2
9		8		2		7		5
7		4					9	
			4				6	3
3		2					5	
					3	2		

Le langage des couleurs et des formes

Anette Lippeck · psychologue diplômée de l'Université

« Une image vaut mille mots. » Telle était à l'origine l'idée directrice des débuts de la publicité commerciale. On essayait, à l'aide de photos joliment composées, d'inciter les passantes et les passants pressés à acheter un produit de consommation donné. Les images devaient susciter des sentiments d'intérêt et de sympathie. Aujourd'hui encore, cette stratégie est très efficace.

Mais les photos figuratives ne sont pas les seules à avoir un effet émotionnel, les images purement abstraites, composées uniquement de surfaces colorées et de lignes, ont également un impact. La personne qui regarde l'image peut la trouver attrayante, excitante, énigmatique, ainsi de suite – ou désagréable, et préférer alors détourner le regard.

Bien que clairement perceptibles, ces sensations sont souvent très difficiles à exprimer avec des mots. Et pourtant, elles ont un effet : la disposition de petites et plus grandes surfaces colorées, de lignes fines ou puissantes et surtout les couleurs choisies modifient notre état émotionnel lorsque nous regardons l'image. Nous entrons alors en résonance intérieure avec elle et nous nous sentons interpellés à un niveau plus profond.

Aujourd'hui, nous aimerions vous inviter à dessiner une image relationnelle en fonction de cette expérience : avec qui aimeriez-vous créer une image abstraite avec beaucoup de soin et d'imagination ? Qui est important pour vous ? À qui faites-vous confiance ?

Asseyez-vous à une table en face de cette personne et placez une grande feuille de papier entre elle et vous. Vous aurez également besoin de crayons de couleur, les craies de cire étant particulièrement adaptées.

Vous pouvez alors commencer, de préférence dans la partie de la feuille qui se trouve juste devant vous. Prenez quelques crayons de couleur qui vous plaisent et dessinez des formes et des lignes qui expriment ce que vous ressentez à cet instant précis : Vous sentez-vous joyeux et amical ? Ou plutôt sérieux et déprimé ? Êtes-vous ouvert à la nouveauté en ce moment ? Ou souhaitez-vous prendre vos distances ?

Pendant que votre vis-à-vis s'occupe de la même tâche, vous créez ainsi dans votre espace un croquis coloré de votre personnalité, comme un petit instantané de votre âme.

Regardez ensuite ce que votre partenaire a dessiné de son côté. Ce que vous voyez vous parle-t-il ? Souhaitez-vous entrer en contact avec cette image en dessinant des lignes « invitantes » dans cette direction ? Ou un symbole puissant vous vient-il à l'esprit, qui exprime vos sentiments actuels ? Lorsque vous « répondez » en peignant, laissez-vous guider entièrement par vos sentiments. À l'aide des crayons de couleur, exprimez ce que vous souhaitez communiquer : affection ou prudence ou rejet ou patience ou joie ou passion ou...

Si vous le souhaitez, vous pouvez également mener un bref dialogue : se rapprocher l'un de l'autre en peignant ... prendre un peu de recul ... affirmer son point de vue avec des traits puissants ... se caresser tendrement ... se lier avec amour ...

De cette manière naîtra peut-être une magnifique œuvre d'art ?



Anette Lippeck, psychologue diplômée de l'université, a suivi des études de psychologie axées sur les sciences naturelles et a travaillé dans les domaines du conseil et de la psychothérapie.

FOCUS | Conseil social et juridique

Avoir raison sans s'appauvrir : l'aide juridique gratuite

Crisanto Farese · président aphasie suisse

Les problèmes juridiques peuvent être pénibles, en particulier lorsque l'on vit avec une aphasie et que l'on dispose d'un budget limité en raison d'une rente AI. De nombreuses personnes concernées ont le sentiment de n'avoir aucune chance dans un litige juridique, car elles ne peuvent pas se permettre de payer un avocat.

Mais la Constitution fédérale suisse garantit que personne ne doit renoncer à la protection du droit par manque d'argent.

Je me ferai un plaisir de vous expliquer en détail comment faire valoir vos droits, même si vous disposez de peu de moyens financiers.

1. Le conseil juridique gratuit : première aide sur place

Avant d'entamer une procédure, il faut y voir clair. C'est à cela que sert le conseil juridique gratuit.

De quoi s'agit-il exactement ?

C'est une première consultation gratuite avec des avocates et avocats expérimentés. L'entretien dure généralement entre 15 et 30 minutes.

Que vérifie-t-on ?

L'avocat évalue si vous êtes dans votre droit, quelles sont vos chances et comment vous devriez procéder.

Où trouver ce service ?

Chaque région est organisée différemment. Dans de nombreux cantons (par exemple Zurich ou Berne), les tribunaux de district ou les associations locales d'avocats proposent ces consultations, souvent une fois par semaine et sans rendez-vous.

Important pour vous :

Apportez tous les documents pertinents (lettres des assurances, contrats). Comme il peut être difficile de s'exprimer sous la pression du temps, il est préférable de préparer un bref résumé écrit de votre problème.

2. L'assistance juridique gratuite : en cas de procès

Si la consultation initiale s'avère insuffisante et qu'une procédure judiciaire (par exemple, contre une compagnie d'assurance ou un propriétaire) doit être engagée, l'assistance juridique gratuite est applicable. Elle comprend deux volets importants :

Exonération des frais de justice

L'État renonce à vous facturer les frais de justice.

Conseil juridique gratuite

Si l'affaire est juridiquement complexe (ce qui est généralement le cas pour les questions d'assurance invalidité), l'État prend en charge les honoraires d'un avocat.

Trois conditions doivent être remplies

Besoin

Vous ne disposez pas d'une fortune ou d'un revenu suffisant pour assumer vous-même les frais sans mettre en péril votre minimum vital.

Chance de succès

Le tribunal estime que vous avez une chance raisonnable de gagner le procès.

Nécessité

L'affaire est trop complexe pour que vous puissiez la mener seul (sans avocat). Nous ne vous laissons pas seul face à la jungle des paragraphes. aphasie suisse vous aide à trouver les bons contacts. Vous trouverez ici une checklist pour préparer votre consultation concernant le droit et les assurances sociales.



Crisanto Farese est juriste
et économiste/président d'aphasie suisse

FOCUS | Communication augmentée et alternative

Aides quotidiennes à la communication pour les personnes aphasiques

Doreen Zill · propriétaire de UKGuide

Vous souvenez-vous du temps où il n'existait pas encore de téléphones portables ? On était assis dans le compartiment de train, regardait par la fenêtre, observait le paysage et engageait la conversation avec d'autres voyageurs. Peut-être parce qu'on avait aperçu quelque chose de particulier dehors.

Ou parce que son vis-à-vis lisait par hasard le même livre. On allait chez le médecin pour prendre rendez-vous, on parlait aux gens dans la rue ou au restaurant, on prenait des notes sur un bout de papier pour ne rien oublier. Ce qui nous semble si naturel – se parler, échanger des idées, entrer en contact – est impossible pour beaucoup de gens.

En cas d'aphasie, ces personnes ne peuvent plus communiquer comme avant pour des raisons neurologiques. Les causes sont diverses : une maladie congénitale, un accident ou un traumatisme peuvent modifier profondément le langage et la capacité de s'exprimer. Mais comment peut-on créer des liens avec l'entourage pour se faire comprendre ?

On entend alors souvent : « Utilise donc les technologies modernes, l'IA ou les applications. » Cela peut être utile dans bien des situations, pourtant tout le monde ne peut pas y accéder, les comprendre. Or, pour transmettre des sentiments, il en faut souvent davantage : une dimension humaine, une touche personnelle.

C'est ici qu'intervient la Communication Alternative et Améliorée (CAA) et mon travail de spécialiste en CAA. Les professionnels dans ce domaine proposent un large éventail de possibilités pour un soutien individualisé avec des moyens adaptés à la personnalité, au quotidien et aux capacités de chacun.

Laissez-moi donner un exemple : Autrefois, alors que la technologie n'était pas encore aussi avancée, le billet des courses se trouvait sur la table de la cuisine, les anniversaires étaient inscrits sur le calendrier mural et des petits pense-bêtes étaient affichés sur la porte.

Aujourd'hui, les jeunes adultes grandissent avec la technologie, tandis que les générations plus âgées doivent laborieusement apprendre à l'utiliser. Mais que se passe-t-il quand le cerveau efface les informations ou quand le langage est altéré ? C'est exactement ici que la CAA centrée sur la personne entre en jeu : Trouver des outils du quotidien qui soutiennent la personne, mais sans la surmener. Des outils qui orientent à la place de déconcerter.

« Les limites de mon langage représentent les limites du monde ! » – Ludwig Wittgenstein

Les petits outils du quotidien ont été conçus avec beaucoup de créativité et le soutien des symboles Metacom @Annette Kitzinger, à l'aide des logiciels TD Snap et Metacom Search.

Le billet de courses mobile

Liste des courses avec fiches Velcro (Hallbauer/Kitzinger) disponible en téléchargement sur Metacom. On peut les créer individuellement en les adaptant à l'utilisateur, les imprimer et les plastifier. Au verso, il est possible de les optimiser avec des pastilles Velcro pour les fixer sur le déambulateur. On imprime les denrées de tous les jours et les plastifie sous forme de petits pictogrammes qu'on munit de Velcro afin qu'ils ne puissent pas glisser de la liste. Celle-ci est également munie de pastilles Velcro. Vous voilà prêt à faire vos courses !



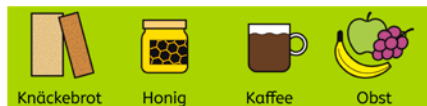
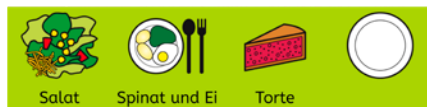
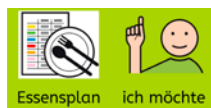
Doreen Zill, spécialiste en communication assistée et propriétaire de UKGuide, www.ukguide.ch. Communication assistée à fort impact, où encouragement et créativité sont de mise. Spécialiste avec plus de 20 ans d'expérience professionnelle dans le domaine des personnes ayant des besoins particuliers.

FOCUS | Communication augmentée et alternative

Les petits outils du quotidien

Le plan hebdomadaire de menus

On peut créer le plan de menus hebdomadaire pour des jours isolés ou des semaines entières. C'est une aide pour planifier ses achats: qu'est-ce que j'aimerais manger et de quoi ai-je besoin ? Il est aussi pratique quand on a de nouveau envie de quelque chose et qu'on aimerait le communiquer à quelqu'un. Il est facilement utilisable dans des institutions où l'on établit le plan des repas ensemble. On peut créer le plan de menus dans MetaSearch9 (système de symboles METACOM) et représenter les plats par des pictogrammes. Plastifiés et munis de pastilles Velcro, ceux-ci sont plus durables.



Le plan hebdomadaire

Le plan hebdomadaire se trouve sous Matériaux Metacom @Annette Kitzinger. Plastifié et découpé à la taille désirée, il peut être suspendu partout. Les symboles sous forme de pictogrammes doivent être plastifiés et munis de pastilles Velcro. De cette manière, le plan hebdomadaire est réutilisable. Les explications sont données à l'aide des symboles MetaSearch9 (système de symboles METACOM) et servent de guide.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Hausarzt	Kaffeerunde	Psychologie	Physiotherapie	Wäsche	Ausflug	Essen gehen
Wäsche waschen	Fussball	kochen	Beratung	Kochen		
Kochen	Glätten	Freizeit				

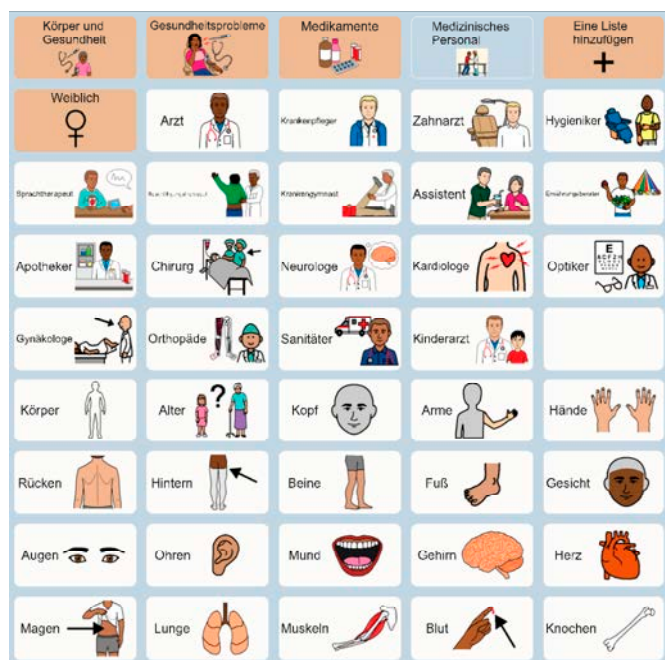
Wäsche waschen	Schmutzwäsche	sortieren	30°	Waschmittel
----------------	---------------	-----------	-----	-------------

duschen	Frotteetuch	Morgenmandel	Schlappen	Duschmittel	Shampoo
---------	-------------	--------------	-----------	-------------	---------

Kaffeerunde	Dorfkaffee	10:00 Uhr	Geld mitnehmen	Uhr mitnehmen
-------------	------------	-----------	----------------	---------------

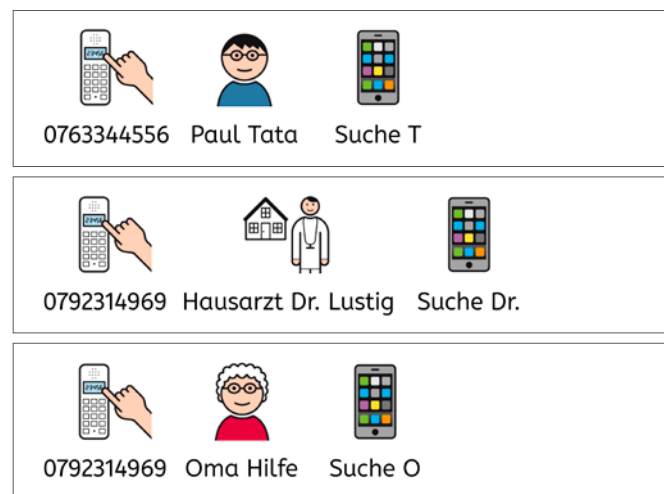
La visite chez le médecin avec le carnet médical

Le carnet est créé avec TD Snap et la page dédiée à l'aphasie. Il peut être rempli avec toutes sortes de listes de mots ou de textes et assemblé en petit livre une fois imprimé. On dispose ainsi d'un outil facilitant la communication et les explications.



Mon répertoire téléphonique

Ce répertoire est réalisable avec MetaSearch9 (système de symboles METACOM), sous « Ecrire avec des symboles ». Ceux-ci peuvent être imprimés sur des étiquettes et collés dans un livre. On peut également les plastifier sous forme de page et les placer à côté du téléphone.



NOUVEAUTÉS

Une nouvelle recrue au sein de notre secrétariat

Sofie Hirth

Chers lecteurs d'aphasia,

Bonjour, je m'appelle Sofie et je fais partie de l'équipe d'aphasie suisse au siège de Lucerne depuis le début de l'année. Je suis une personne communicative et j'apprécie beaucoup les échanges avec les autres. Pendant mon temps libre, j'aime essayer de nouvelles choses et me lancer dans des projets créatifs, qu'il s'agisse d'upcycling, de peinture ou de jardinage. Je crois que les meilleures choses naissent lorsqu'on sort des sentiers battus.

Grâce à ma longue expérience en logopédie auprès de personnes souffrant de troubles de la communication d'origine neurologique, en particulier d'aphasie, je sais quels défis les personnes concernées et leur entourage doivent souvent relever, et à quel point un soutien simple et adapté au quotidien est alors essentiel. Je trouve très motivant de pouvoir, par mon travail, aider d'autres personnes à retrouver davantage de confiance en elles, à participer à la vie sociale et à améliorer leur qualité de vie au quotidien.

Chez aphasie suisse, je peux mettre à profit mon expérience. En tant que responsable des projets, j'accompagne les projets existants, je travaille au développement de nos offres et je vais apporter de nouvelles impulsions. Je me réjouis de vous accompagner dans votre parcours, d'échanger avec vous et de faire bouger les choses ensemble.



Le projet Sunflower est déployé dans toute la Suisse

Un cordon pour signaler les handicaps invisibles : les CFF tirent un bilan positif

C'est un petit accessoire qui a un grand impact : le « Sunflower Lanyard », un cordon qui permet de signaler les handicaps invisibles. L'été dernier, les CFF ont annoncé qu'ils allaient tester la distribution gratuite de ces cordons. Les cordons Sunflower ont été lancés par l'organisation britannique Hidden Disabilities Sunflower. Ceux qui les portent peuvent ainsi signaler qu'ils ont peut-être besoin d'aide ou d'un peu plus de temps et de patience. À l'étranger, ces cordons se sont déjà imposés dans de nombreux endroits.

Dans un premier temps, les CFF ont commandé environ 10 000 cordons et les ont distribués dans les gares de Zurich, Genève, Saint-Gall, Zoug et du canton de Vaud. Les expériences des personnes concernées ont ensuite été analysées. L'enquête a fait état d'un bilan positif et d'un vif intérêt.

Dès à présent, le cordon Sunflower est disponible gratuitement dans tous les centres de voyage CFF de Suisse, sans qu'il soit nécessaire de justifier d'un handicap.

Les CFF rappellent que, selon les statistiques, un cinquième de la population suisse présente un handicap et que 80 % de ces handicaps sont invisibles. D'autres entreprises viennent régulièrement s'ajouter à celles qui soutiennent cette initiative. En effet, ces cordons sont également disponibles à l'aéroport de Zurich, chez Swiss, auprès des transports publics de Bâle, de la Matterhorn Gotthard Bahn, chez « Aargau Verkehr » ou au Technorama de Winterthour (ZH).

Le sondage réalisé auprès des voyageurs a montré que 98 % des personnes interrogées recommanderaient le port du cordon. Beaucoup de gens le porteraient également en dehors des transports publics.

Les CFF soulignent qu'il est important que le sens du cordon soit connu du plus grand nombre. Ce n'est que lorsque les autres voyageurs et les collaborateurs savent ce que symbolise le tournesol et comment ils peuvent aider, selon la situation, les personnes ayant un handicap invisible que l'initiative atteint son objectif.

Les personnes avec un handicap invisible ont des besoins très variés. De petits gestes peuvent faire une grande différence. Il est important d'accorder de l'attention, de l'espace et du temps à la personne qui porte le cordon. Et de lui demander, selon la situation, si elle a besoin d'aide.



NOUVEAUTÉS

Le yodel inscrit au patrimoine culturel immatériel de l'UNESCO

Un écho de la diversité et de l'attachement

En décembre 2025, l'UNESCO a officiellement inscrit le yodel sur la Liste représentative du patrimoine culturel immatériel de l'humanité. Caractérisé par l'alternance entre voix de poitrine et voix de tête et souvent dépourvu de paroles clairement définies, le yodel est considéré comme l'expression d'un attachement profond à la nature, à la communauté et à l'identité. Cette inscription rend hommage à cette pratique culturelle en tant qu'expérience sociale persistante à fort caractère régional.

Pour aphasie suisse, le yodel revêt une importance particulière. Depuis des années, des projets de chœurs Aphasie existent dans le cadre du travail soutenant l'entraide autogérée et la vie communautaire. Les chœurs permettent aux personnes souffrant de troubles du langage parfois graves de vivre une expérience communautaire et de s'exprimer différemment grâce à la musique et à la voix. Le chœur de yodel Aphasie en est un exemple particulièrement impressionnant : sous la direction de Silvia Rymann, des personnes aphasiques se réunissent régulièrement pour répéter. Le chœur est ouvert à toutes les personnes atteintes d'aphasie.

Le «yodel», inscrit au patrimoine culturel de l'UNESCO, et des projets tels que le chœur de yodel Aphasie le montrent : chanter crée des liens, même là où la parole est muette. La musique permet aux personnes de trouver de nouveaux chemins vers l'expression, la communauté et l'identité.



Café de parole 2026

Un échange entre personnes partageant les mêmes idées

Nous discutons ensemble de situations de la vie quotidienne. Sous la direction d'une logopédiste, nous exerçons la langue, la communication et les possibilités d'expression. Les personnes aphasiques et leurs proches sont les bienvenus.

Lausanne

Date (Lundi) :	01.06.26
Heure :	10 h-12 h
Lieu :	Espace Dickens, Avenue Charles-Dickens 4, Lausanne
Coûts :	Membres d'aphasie suisse : gratuit Non-membres : CHF 20.00 par manifestation
Direction :	Jean Marie Annoni
Inscription :	info@aphasie.org

ASSOCIATIONS D'APHASIQUES

Groupe des Aphasiques Neuchâtel

Espace d'Évasion

Il y a des souvenirs qui donnent la nostalgie du passé et qui nous font mal vivre le présent. Ce sont ceux qui nous font dire: «C'était mieux avant».

Mais il y a les souvenirs qui ne nous enferment pas dans le passé, mais nous invitent à retrouver le même plaisir que celui que nous avons pu vivre. Ce sont ces souvenirs qui donnent du dynamisme à notre groupe. Ainsi, la joie, l'amitié, le bonheur qu'on a partagé en se rencontrant durant l'année dernière ont donné des idées de nouvelles évasions, ont permis d'établir un intéressant programme d'activités pour cette année 2026. Les bons souvenirs que l'on garde motivent pour sortir de chez soi, pour surmonter le handicap de l'aphasie, pour aller à la rencontre des autres et pour revivre de bons moments d'évasion.

Les photos ci-jointes rappellent en images quelques lieux et moments de rencontre.

La fête des 30 ans d'Espace d'Évasion en août dernier a donné l'occasion de se tourner vers le passé mais pour qu'à l'avenir notre association continue d'offrir aux personnes aphasiques des moments de rencontre, de partage, de découverte dans un esprit d'accueil, de respect, d'amitié et de plaisir.

Merci à chacune et chacun pour sa participation à la vie de notre groupe. Et merci aux bénévoles sans lesquels certains membres ne pourraient pas profiter de connaître ces moments bienfaisants.



ASSOCIATIONS D'APHASIQUES

AVALA – Association Valaisanne des Aphasiques

Médiathèque Martigny – Exposition « Domestiques photogéniques »

Nos prospecteurs se rendent le 27 février 2026 à la Médiathèque de Martigny. Un groupe de 16 personnes participent à cette sortie.

Mme Sylvie Délèze, commissaire et directrice de la médiathèque de Martigny a mis en place cette exposition. Celle-ci dévoile 600 photos sur une période de notre histoire. Entrons dans le vif du sujet !

Ah ! Les fabuleux Diabolo, Laïka, Rintintin ou Rex sont un de nos animaux préférés. Les chiens ont été domestiqués il y a 13 000 ans.

Oh ! Les talentueux Félix, Garfield ou Tom font partie de notre vie. Les chats ont été domestiqués il y a plus de 9 500 ans.

J'oubliais les descendantes de Marguerite, Venise ou Azalée. Les vaches sont arrivées en Valais il y a 7 000 ans. Leur ancêtre était l'auroch. Celui-ci était chassé par l'être humain pour manger leur viande.

Même la poule a une chanson célèbre ! « Une poule sur un mur qui picore du pain dur, picoti, picota. Lève la queue et s'en va ». Elle est apparue il y a environ 4 000 ans.

Les humains sont arrivés en Valais il y a 7 000 ans. Ils ont pu y arriver grâce à la terre et aux animaux comme la chèvre, le mulet, le mouton, le cochon, le cheval, l'abeille et le lapin.

Nous sommes privilégiés car la vie avant était très difficile. Cette exposition est un merveilleux hommage rendu aux animaux.

Dans la seconde partie de l'exposition, les photos nous montrent le travail réalisé par les femmes. Et la bonne question serait : qu'est-ce que l'homme deviendrait sans la femme ? Elle faisait et fait toujours énormément de choses. Qui fait la lessive, le repassage, la cuisine, la vaisselle, le ménage, les courses, et s'occupent des enfants ? Rendons hommage à nos mères, nos grands-mères, ainsi qu'aux suivantes qui sont Elaine, Lilou, Jacqueline, Patricia, Cléo, etc.

Notre visite est suivie d'un repas au restaurant Chez Jonas à Martigny.

« *La vie est incertaine. Mangez d'abord le dessert.* » – Inconnu



A l'hôpital, s'entraîner à vivre

Un séjour de cure

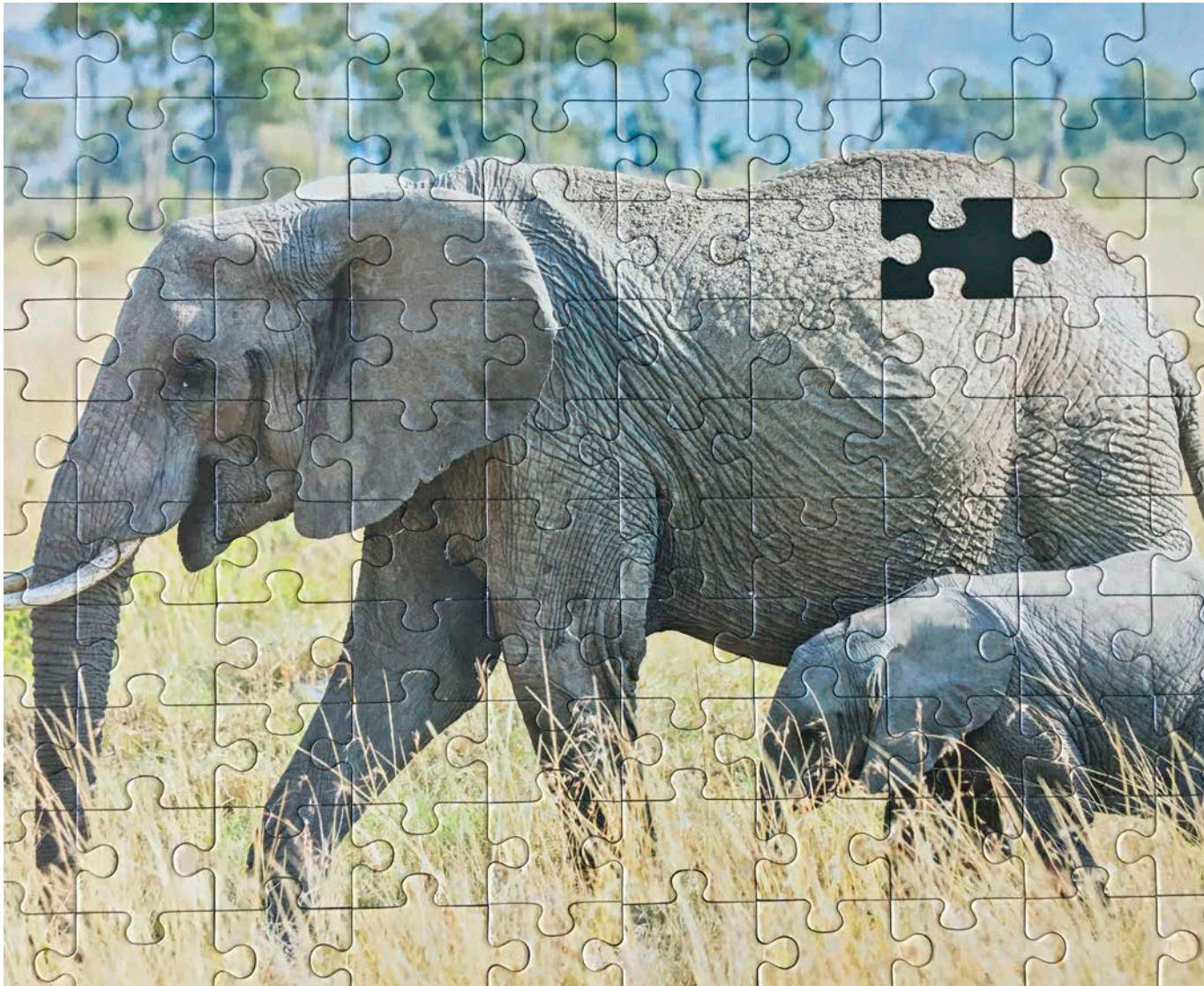
La dernière chose que j'ai vue, c'est l'entrée de l'hôpital cantonal de Zurich. Plus tard, je réalise : de nouveau ici ! Assoupie et seule, face à la nature derrière la fenêtre.

On me remet sur pied avec les meilleurs moyens. Cela vaut aussi pour les thermes de Zurzach, ma maison pendant six semaines. Au début, je me déplace avec des béquilles, mais bientôt, je m'échappe sans aide à la marche. Je suis aussitôt recherchée par l'infirmier. Il ne me trouve pas, car j'ai pris soin d'emprunter un raccourci !

À la retraite depuis une décennie, je m'entraîne pour le monde numérique. Je trie des éléments et lis des textes pour retrouver la rapidité perdue. J'étire mes membres

pour me remettre en forme et je cuisine avec plaisir. Mais ce que je préfère, ce sont ces activités : raconter des histoires et chanter, nager et résoudre des puzzles. Ci-joint, vous pouvez voir ce jeu auquel il manque malheureusement une pièce : la maman éléphant avec son petit. Je vais nager, ce qui n'est pas tout à fait facile avec un bras et une jambe invalides, mais oh là là ! Dans l'eau, c'est tellement rafraîchissant ! À la rencontre de la vie !

E. Magdalena Preisig-Morf



Mots croisés

Infé- conde	↓	Oiseau de basse- cour	Partie de la Bible	Classée, sélec- tionnée	↓	Coup sans retour	↓	Mor- ceaux de viande	↓	Raie de labour	↓	S'expri- mer	↓	Défen- seur éloquent	↓	Ils posent ques- tions	↓
Quartier à l'est de Lau- sanne	→		→	→						→		→	Le paon peut la faire	→			
Per- sonne qui fait rire	↻ 1							Écrivain fran- çais † (Hervé)	→	Se rendrait	→					Admi- nistrai	
→			Temps à venir			Auteure suisse † (Corin- na)	→					Mot précédé d'un dièse		Grand Tou- risme	→		↻ 5
Aurochs		Poissons du lac Léman	→	↻ 2				Balan- cement en mer	→			Plates- formes de bateaux	→	↻ 6			
Qui a du talent	→					Bruit d'horloge (2m.)	→	Récit en prose	→					Suintera			Bâton sur lequel on s'appuie
Vote ou élection		Révises, corriges				Reste d'une bûche	→			↻ 4	Institu- tion hu- manitaire (sigle)	→	Poche en pa- pier ou en toile	→			
↻					↻ 3			Travail du man- nequin	→	Un peu (un)	→						
Pour la troisième fois	→	↻ 8				Double coup de tambour	→	Séduit	→					Une partie du litre			Mesure de l'âge
Masculin de elle	→		Symbole du pied anglais	→				Di- gramme	→			Dispositif donnant l'heure solaire	→		↻ 7		
Com- mune (FR; 3 m.)	→																
Einstei- nium	→		Travail de notaire	→						1	2	3	4	5	6	7	8

Sudoku 2

	9							3
6				3		1		
					7	2	8	
	2		8		4	7	5	
	5	9	7		6		4	
	4	1	6					
		5		2				7
2							6	

FOCUS | Psicologia

Il linguaggio dei colori e delle forme

Anette Lippeck · Psicologa laureata all'Università

«Un'immagine vale più di mille parole.» Questo era originariamente un principio guida agli albori della pubblicità commerciale. Si cercava di motivare i passanti frettolosi ad acquistare un determinato prodotto di consumo con foto ben composte. Le immagini dovevano suscitare sentimenti di interesse e simpatia. Ebbene, ancora oggi questa strategia riscuote grande successo.

Ma non solo le foto figurative, anche le immagini puramente astratte, composte solo di superfici colorate e linee, hanno un effetto emotivo. Chi le osserva può trovare le immagini attraenti, emozionanti enigmatiche e così via, oppure sgradevoli e quindi preferisce distogliere lo sguardo.

Queste sensazioni, sebbene siano chiaramente percepibili, sono spesso molto difficili da esprimere a parole. Eppure, hanno un effetto: la disposizione di aree di colore piccole e grandi, di linee sottili o decise e, a maggior ragione, i colori scelti modificano il nostro stato emotivo mentre osserviamo l'immagine. Entriamo quindi in risonanza interiore con l'immagine e ci sentiamo più profondamente coinvolti.

Oggi vorremmo invitarvi a disegnare un'immagine relazionale basata su questa esperienza: con chi vorreste creare un'immagine astratta con attenzione e molta fantasia? Chi è importante per voi? Di chi vi fidate?

Sedetevi ad un tavolo di fronte a questa persona e mettete un grande foglio di carta tra di voi. Sono inoltre necessarie delle matite colorate o dei pastelli a cera, che sono particolarmente adatti

Adesso potete cominciare, preferibilmente nella parte del foglio che si trova direttamente davanti a voi. Prendete alcune matite colorate che vi piacciono e disegnate forme e linee che esprimono come vi sentite in questo momento: Vi sentite allegri e cordiali? O piuttosto seri e oppressi? In questo momento siete aperti a qualcosa di nuovo? O volete isolarvi?

Mentre la persona di fronte a voi è impegnata con lo stesso compito, nella vostra area si crea uno schizzo colorato della vostra personalità, come una piccola fotografia istantanea della vostra anima.

Guardate inoltre cosa ha disegnato il vostro compagno di disegno dalla sua parte. Vi piace quello che vedete? Volete entrare in contatto con questa immagine disegnando delle linee «invitanti» in questa direzione? Oppure vi viene in mente un forte simbolo che esprime le vostre sensazioni in questo momento?

Mentre dipingete, lasciatevi guidare completamente dai vostri sentimenti. Esprimete con l'aiuto dei pennarelli ciò che volete comunicare: affetto, cautela, rifiuto, pazienza, gioia, passione o ...

Se lo desiderate, potete anche intrattenere un breve dialogo: avvicinandovi l'uno all'altro mentre dipingete ... allontanandovi di nuovo leggermente ... rafforzando il proprio punto di vista con linee decise ... accarezzandovi teneramente ... unendovi amorevolmente ...

Forse in questo modo nascerà una meravigliosa opera d'arte?



Anette Lippeck, laureata in psicologia all'università, ha completato gli studi di psicologia con orientamento scientifico e ha lavorato in ambiti professionali di consulenza e psicoterapia.

FOCUS | Consulenza sociale e legale

Avere ragione senza diventare poveri: la consulenza legale gratuita

Crisanto Farese · Presidente aphasie suisse

I problemi legali possono essere stressanti, soprattutto quando si convive con l'afasia e il budget è limitato a causa di una rendita AI. Molte persone colpite hanno la sensazione di non avere alcuna possibilità in una controversia legale perché non possono permettersi un avvocato. Tuttavia, la Costituzione federale svizzera garantisce che nessuno debba rinunciare alla tutela dei propri diritti per mancanza di mezzi finanziari.

Sarò lieto di illustrarvi in dettaglio come si può ottenere giustizia pur disponendo di pochi mezzi finanziari.

1. Consulenza legale gratuita: primo soccorso in loco

Prima di avviare un processo, è necessario avere chiarezza. A questo scopo esiste la consulenza legale gratuita.

Di cosa si tratta esattamente?

Si tratta di una prima consulenza gratuita da parte di avvocati esperti. Il colloquio dura solitamente tra i 15 e i 30 minuti.

Che cosa viene esaminato?

L'avvocato valuta se avete ragione, quali possibilità avete e come dovrete procedere.

Dove lo trovate?

Ogni regione è organizzata in modo diverso. In molti cantoni (ad esempio Zurigo o Berna) i tribunali distrettuali o gli ordini degli avvocati locali offrono questi colloqui, spesso una volta alla settimana e senza dover fissare un appuntamento.

Importante per voi

portate con voi tutti i documenti rilevanti (lettere delle assicurazioni, contratti). Poiché parlare sotto tensione può essere difficile, è meglio preparare un breve riassunto scritto del vostro problema.

2. Assistenza legale gratuita: se si giunge al processo

Se la prima consulenza non è sufficiente ed occorre avviare un procedimento legale (ad esempio contro un'assicurazione o contro il locatore), subentra l'assistenza legale gratuita. La stessa comprende due aspetti importanti:

Esenzione dalle spese processuali

Lo Stato rinuncia ad addebitare le spese processuali.

Assistenza legale gratuita

Se il caso è giuridicamente complesso (come spesso accade nelle questioni relative all'Al), lo Stato si assume le spese di un avvocato per voi.

3. Devono essere rispettate tre condizioni

Stato di bisogno

Non disponete di un patrimonio o di un reddito sufficiente per sostenere le spese senza compromettere il vostro minimo vitale.

Possibilità di successo

Il tribunale ritiene che abbiate buone possibilità di vincere la causa.

Necessità

Il caso è troppo complesso per poterlo affrontare da soli (senza avvocato). Non vi lasciamo soli nella giungla dei paragrafi. *aphasie suisse* vi aiuta a trovare i contatti giusti. Qui trovate anche una lista di controllo per prepararvi alla vostra consulenza legale e previdenziale.



Crisanto Farese è giurista ed economista politico/presidente di *aphasie suisse*

FOCUS | Comunicazione assistita

Aiuti quotidiani per la comunicazione delle persone con afasia

Doreen Zill · Titolare di UKGuide

Vi ricordate dei tempi passati in cui non esistevano ancora i telefonini? Ci si sedeva nel compartimento del treno, si guardava fuori dalla finestra, si osservava il paesaggio e si cominciava a parlare con altri passeggeri, forse perché, fuori, si era notato qualcosa di particolare, o perché la persona di fronte a noi, per caso, stava leggendo il nostro stesso libro.

Si andava dal dottore e si fissava un appuntamento, si parlava con le persone per strada, al ristorante e si prendevano annotazioni su un biglietto per non dimenticare alcune cose. Questo, che per noi è così scontato: parlare insieme, scambiarsi le opinioni, entrare in contatto, per molte persone non è possibile.

In caso di afasia, le persone, per cause neurologiche, non riescono più a comunicare come era loro possibile prima. Le ragioni sono svariate: una patologia congenita, un incidente od un trauma, possono cambiare profondamente il linguaggio e la capacità espressiva.

Ma come si riesce tuttavia a creare un collegamento con l'ambiente circostante per riuscire a farsi comprendere? Spesso si dice: «ma utilizza la tecnica moderna o le applicazioni dell'IA». In certe situazioni ciò può essere d'aiuto ma non tutti ne hanno l'accesso, la comprensione. Per trasmettere sentimenti ci vuole però spesso qualcosa in più; qualcosa di umano, di personale.

A questo punto entra in gioco la CAA (comunicazione aumentativa e alternativa) ed il mio lavoro quale persona qualificata in CAA. Il personale qualificato in questo ambito offre una vasta paletta di possibilità per sostenere delle persone, individualmente e con ulteriori strumenti. Tali possibilità si adattano alla loro personalità e quotidianità.

Permettetemi di citare un esempio: Un tempo, quando la tecnologia non era ancora così avanzata, sul tavolo si trovava la lista della spesa, le date dei compleanni erano annotate sul calendario appeso alla parete ed, alla porta, si trovavano attaccati dei bigliettini promemoria.

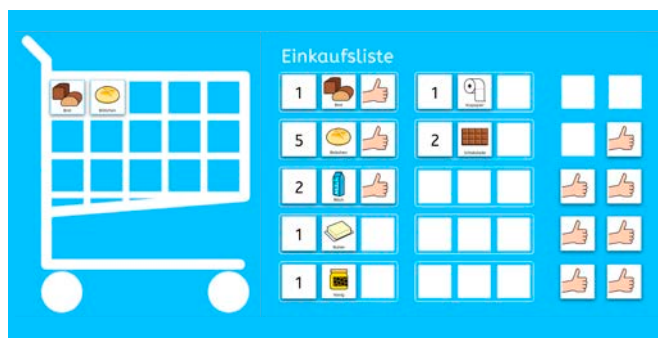
I giovani adulti ora crescono con la tecnologia, le vecchie generazioni devono affrontare tutto questo e mettersi ad imparare; ma cosa succede se il cervello cancella le cose o se il linguaggio è compromesso? Proprio qui viene dimostrato ciò che significano i supporti di comunicazione centrati sulla persona: Trovare degli aiuti nella quotidianità che però diano sostegno e non sovraccarico. Aiuti che facciano da guida invece che da confusione.

«I limiti del mio linguaggio significano i limiti del mondo!»
– Ludwig Wittgenstein

I piccoli aiuti quotidiani sono stati sviluppati, con molta creatività e sostegno, da Metacom Symbolen @Annette Kitzinger e con i programmi TD Snap e Metacom Search.

La lista della spesa mobile

Lista della spesa con carte a velcro (Hallbauer/Kitzinger) reperibile su Metacom Download. La si può creare individualmente ed adattare all'utente, stampare e laminare. Sulla parte posteriore la si può ottimizzare con punti velcro per poterla fissare addirittura sul deambulatore. Si stampano le immagini degli alimenti quotidiani che vengono poi laminate in piccoli pittogrammi. Questi pittogrammi sono dotati di chiusure in velcro in modo che non possano scivolare dalla lista, anch'essa dotata di punti velcro. Le compere possono quindi iniziare.



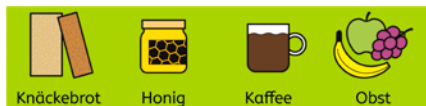
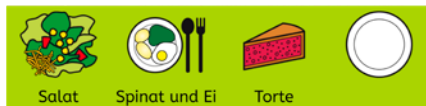
Doreen Zill, esperta in comunicazione assistita e titolare di UKGuide, www.ukguide.ch. Comunicazione assistita di grande efficacia, dove sono richieste promozione e creatività. Esperta con oltre 20 anni di esperienza professionale nel settore delle persone con bisogni speciali.

FOCUS | Comunicazione assistita

I piccoli aiuti quotidiani

Il menu settimanale

Il menu settimanale può essere organizzato per singoli giorni o per intere settimane. È un valido aiuto per orientarsi nella pianificazione della spesa, decidendo cosa si desidera mangiare e cosa occorre acquistare. È utile anche quando si ha voglia di qualcosa e si desidera comunicarlo a qualcuno. È particolarmente indicato nelle istituzioni, dove la pianificazione dei pasti viene effettuata collettivamente. Il menu può essere creato in MetaSearch9 (sistema di simboli METACOM) e i piatti possono essere rappresentati con delle icone. Laminati e ottimizzati con punti adesivi, sono più resistenti.



Il piano settimanale con spiegazioni

Il piano settimanale lo si trova sotto Metacom Materialien @Annette Kitzinger. Se lo si fa laminare, lo stesso è attaccabile ovunque, nella misura desiderata. I simboli come pittogrammi devono essere laminati e dotati di punti velcro; in questo modo il piano settimanale è riutilizzabile. Le spiegazioni sono scritte con simboli MetaSearch9 (META-COM Symbolsystem) e servono quale assistenza.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Hausarzt	Kaffeerunde	Psychologie	Physiotherapie	Wäsche	Ausflug	Essen gehen
Wäsche waschen	Fussball	kochen	Beratung	Kochen		
Kochen	Glätten	Freizeit				

Wäsche waschen	Schmutzwäsche	sortieren	Temperatur auswählen	Waschmittel
----------------	---------------	-----------	----------------------	-------------

duschen	Frotteetuch	Morgenmandel	Schlappen	Duschmittel	Shampoo
---------	-------------	--------------	-----------	-------------	---------

Kaffeerunde	Dorfkaffee	10:00 Uhr	Geld mitnehmen	Uhr mitnehmen
-------------	------------	-----------	----------------	---------------










La visita medica con il «libro del dottore»

È creato nel TD Snap con pagina Aphasia. Lo si può compilare con liste di parole preferite o testi e combinare come libretto, dopo la stampa. In questo caso si porta qualcosa con sé per poter meglio esprimersi e spiegarsi.

Körper und Gesundheit	Gesundheitsprobleme	Medikamente	Medizinisches Personal	Eine Liste hinzufügen
Weiblich ♀	Arzt	Krankenschwester	Zahnarzt	Hygieniker
Sprachtherapeut	Physiotherapeut	Krankengymnast	Assistent	Einkaufsberater
Apotheker	Chirurg	Neurologe	Kardiologe	Optiker
Gynäkologe	Orthopäde	Sanitäter	Kinderarzt	
Körper	Alter	Kopf	Arme	Hände
Rücken	Hintern	Beine	Fuß	Gesicht
Augen	Ohren	Mund	Gehirn	Herz
Magen	Lunge	Muskeln	Blut	Knochen

Il mio elenco telefonico

Questo lo si può creare sotto MetaSearch9 (METACOM Symbolsystem) e firmare con simboli. Gli stessi si possono stampare su etichette ed incollare nel libro. Si possono però anche laminare come pagina da collocare di fianco al libro.

		
0763344556	Paul Tata	Suche T
		
0792314969	Hausarzt Dr. Lustig	Suche Dr.
		
0792314969	Oma Hilfe	Suche O

NOVITÀ

Teatro in movimento 2° semestre 2026

Siate presenti quando si alzerà il sipario!

Data:	17.09.26, 15.10.26, 19.11.26, 10.12.26
Ora:	10 h–12 h
Luogo:	Velabianca, Viale 1814 n.4, Giubiasco
Costi:	Soci: gratuito Non soci: CHF 20.00 per evento
Direzione:	Anna Kiskanç
Registrazione:	info@aphasie.org
Gruppo target:	Afasici, familiari e persone interessate.



Lo jodel patrimonio culturale mondiale dell'UNESCO

Un'eco di diversità e solidarietà

Nel dicembre 2025 l'UNESCO ha inserito ufficialmente lo Jodel nella Lista rappresentativa del patrimonio culturale immateriale dell'umanità. Lo Jodel, caratterizzato dall'alternanza tra voce di petto e voce di testa e spesso privo di parole chiaramente definite, è considerato espressione di profonda solidarietà con la natura, la comunità e l'identità. L'inserimento nel patrimonio culturale riconosce questa pratica culturale come un'esperienza sociale duratura con un forte carattere regionale.

Per aphasie suisse, lo Jodel ha un significato particolare. Da anni esistono progetti corali per persone affette da afasia come parte del lavoro di auto-aiuto e di comunità. I cori consentono alle persone, nonostante i problemi linguistici talvolta gravi, di vivere la comunità attraverso la musica e la voce e di esprimersi in modo nuovo. Un esempio particolarmente impressionante è il coro di Jodel per persone colpite da afasia: sotto la direzione di Silvia Rymann, persone colpite da afasia si incontrano regolarmente per le prove.

Il coro è aperto a tutte le persone colpite da afasia. Il patrimonio culturale dell'UNESCO «Jodel» e progetti come il coro di Jodel per persone colpite da afasia dimostrano che il canto unisce, anche dove il linguaggio tace. Nella musica le persone trovano nuovi modi di esprimersi, di sentirsi parte di una comunità e di identificarsi.



NOVITÀ

Nuovo arrivo nella nostra sede

Sofie Hirth

Cari lettori di aphasie,

Ciao, mi chiamo Sofie e dall'inizio dell'anno faccio parte del team di aphasie svizzere nella sede di Lucerna. Sono una persona comunicativa e apprezzo molto lo scambio con gli altri. Nel tempo libero mi piace provare cose nuove e dedicarmi a progetti creativi, che si tratti di upcycling, pittura o giardinaggio. Credo che le cose migliori nascano quando si percorrono anche strade insolite.

Grazie alla mia pluriennale esperienza nel lavoro logopedico con disturbi della comunicazione di origine neurologica, in particolare con persone affette da afasia, so bene quali sfide devono affrontare spesso le persone colpite e il loro entourage e quanto sia importante un sostegno semplice e vicino alla vita quotidiana. Mi motiva molto il fatto che, attraverso il mio lavoro, posso aiutare altre persone a ritrovare maggiore fiducia in se stesse, partecipazione e qualità di vita nella quotidianità.

In aphasie svizzere posso mettere a frutto le mie esperienze. In qualità di responsabile dei progetti, accompagno i progetti esistenti, lavoro per sviluppare ulteriormente le nostre offerte e darò nuovi impulsi.

Non vedo l'ora di accompagnarvi nel vostro percorso, di scambiare idee con voi e di fare la differenza insieme.



Il progetto Sunflower viene esteso a tutta la Svizzera le FFS tracciano un bilancio positivo

Si tratta di un piccolo ausilio dal grande impatto: il cosiddetto Sunflower Lanyard, un cordino che segnala la presenza di disabilità non visibili. La scorsa estate le FFS hanno annunciato che avrebbero testato la distribuzione gratuita di questi cordini.

I cordini Sunflower sono stati lanciati dall'organizzazione britannica Hidden Disabilities Sunflower. Chi li indossa può segnalare che potrebbe aver bisogno di un po' più di tempo, pazienza o sostegno. All'estero, i cordini si sono già affermati in molti luoghi.

In una prima fase, le FFS hanno ordinato circa 10'000 cordini e li hanno distribuiti nelle stazioni di Zurigo, Ginevra, San Gallo, Zugo e nel Canton Vaud. Successivamente sono state analizzate le esperienze delle persone interessate. Il sondaggio ha evidenziato un bilancio positivo ed un grande interesse.

Da subito il cordino Sunflower è disponibile in tutta la Svizzera presso tutti i centri di viaggio delle FFS gratuitamente e senza necessità di presentare un attestato di disabilità.

Le FFS sottolineano che, secondo le statistiche, un quinto della popolazione svizzera presenta una disabilità e che l'80% di queste disabilità non sono visibili. Si aggiungono altre aziende che sostengono l'iniziativa. Infatti, i cordini sono disponibili anche all'aeroporto di Zurigo, presso Swiss, la Basler Verkehrs-Betriebe, la Matterhorn Gotthard Bahn, presso «Aargau Verkehr» o al Technorama di Winterthur (ZH).

Il sondaggio condotto tra i viaggiatori ha dimostrato che il 98% degli intervistati consiglierebbe di indossare il cordino. Molte persone lo indosserebbero anche al di fuori dei mezzi di trasporto pubblico.

Le FFS sottolineano l'importanza del fatto che sia noto al maggior numero di persone il significato di questo cordino. Solo se i compagni di viaggio ed i collaboratori sono al corrente di cosa rappresenta il girasole e di come possono aiutare le persone con una disabilità non visibile, a seconda della situazione, l'iniziativa raggiunge il suo scopo.

Le persone con disabilità non visibili hanno esigenze molto diverse. Piccoli gesti possono fare la differenza. È importante dedicare attenzione, spazio e tempo a chi indossa il cordino e, a seconda della situazione, se è necessario, chiedere un aiuto.



ASSOCIAZIONI DI AFASICI

ATiA - Amici Ticinesi per l'Afasia

Festeggiati i 30 anni

L'Associazione degli Amici ticinesi per l'afasia (ATiA) ha sede a Bellinzona ed è attiva in Ticino dal 1995. Una realtà che sostiene le persone colpite da afasia e i loro familiari grazie a incontri, attività culturali e ricreative, laboratori di comunicazione, sensibilizzazione e formazione. Ha dato il via alla cerimonia la brava presentatrice Paola Vicari, introducendo il saluto del presidente Stefano Ghidossi, l'intervento della Consigliera di Stato Marina Carobbio e del Presidente di Aphasie Suisse Crisanto Farese.

È seguita la presentazione del neurologo Dr. Maulucci, che ha parlato in modo molto chiaro dell'afasia, l'incapacità di esprimersi mediante la parola o la scrittura o di comprendere il significato delle parole dette o scritte da altri e delle sue cause. Ha ricordato che si tratta di una difficoltà che non compromette l'intelligenza della persona. In Ticino si stimano ogni anno ca. 200 nuovi casi di afasia. In Svizzera si stima che ne siano affette alcune decine di migliaia.

Jessica, che 4 anni fa ha avuto 3 ictus nel giro di 24 ore, ha raccontato del suo percorso di recupero, tra difficoltà e determinazione e di come la sua vita sia cambiata.

Ora ha riacquisito l'uso della parola, ma non per tutti è così. Ci sono infatti diverse forme di afasia con gradi di gravità differenti; per questo disturbo una tempestiva riabilitazione è fondamentale.

Sono state poi presentate le attività proposte da ATiA con i relativi animatori: Gruppo logopedico, Yoga, Arteterapia, Ceramica, Coro e Teatro. Il Coro ha rallegrato i presenti con qualche canzone coinvolgendo tutti i presenti in sala. Anche il gruppo di Teatro si è esibito con un breve spettacolo preparato per l'occasione.

Sono stati invitati all'evento gli amici di CIRP Afasia Torino, che hanno esposto il loro progetto fotografico. Si è conclusa così la giornata e i presenti hanno potuto godersi un ottimo rinfresco potendo confrontarsi, scherzare e condividere un momento allegro.



Esercitarsi a vivere in ospedale

Un soggiorno di cura

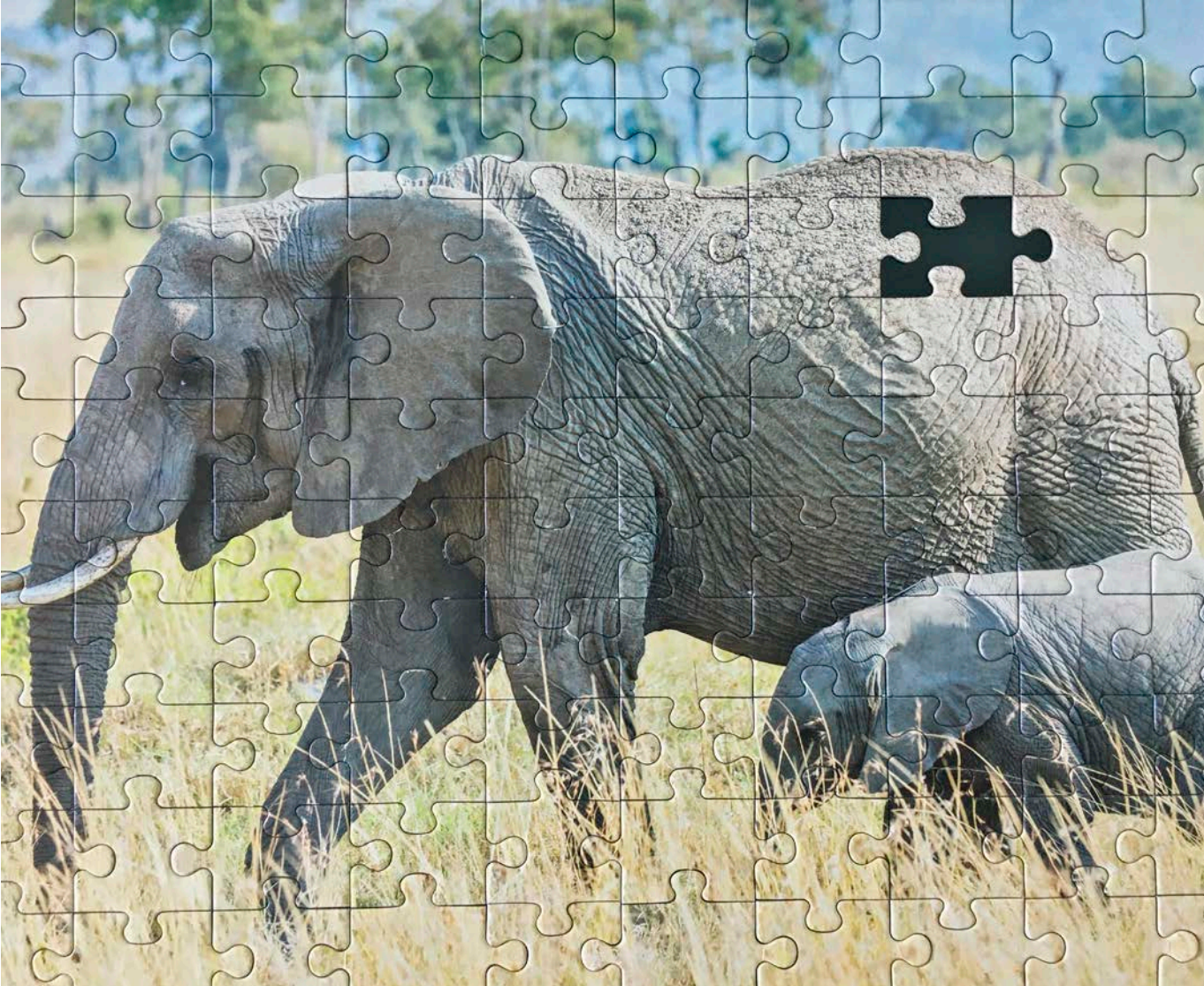
L'ultima cosa che ho visto è l'ingresso dell'Ospedale cantonale di Zurigo. In seguito mi rendo conto: di nuovo qui! Solo, in uno stato di dormiveglia, con la natura davanti alla finestra.

Con i migliori mezzi mi rimettono in forma. Questo vale anche per le Terme di Zurzach, la mia dimora per sei settimane. All'inizio cammino con le stampelle, ma presto «scappo» via senza ausili. — Vengo subito cercato dall'infermiere. Non mi trova perché ho preso una scorciatoia!

In pensione da un decennio, mi alleno per il mondo digitale. Smisto pezzi e leggo testi per recuperare la rapidità perduta. Distendo le membra per rimettermi in forma e cucino con

piacere. Le cose che però preferisco fare sono queste: raccontare e cantare, nuotare e risolvere giochi di composizione. Qui potete vedere quel gioco che purtroppo ha un pezzo mancante: la mamma elefante con il suo piccolo. Vado a nuotare, cosa non proprio facile con il braccio e la gamba lesi, ma oh oh! In acqua, che freschezza! Verso la vita!

E. Magdalena Preisig-Morf



Cruciverba

Così son detti i cantanti d'opera	Iniziali dello scrittore Silone	Uomo automatico	L'indirizzo del computer	Si sgracchia in tavola	Sono simili ai dittonghi	Collegato alla corrente	↓	Canta Almeno pensami	Come il naso chiuso	Questa... in tre lettere	Formaggio alpino piemontese	Cerchi di luce fioca	↓	Come le belle previsioni	↓
↳	↓	↓	↓	↓	↓	Un vetro pregiato	↳	↻ 6	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Nella parte superiore	↳	↳	↻ 1	↳	↳	Lo presenta il cameriere	↳	↳	↳	↳	↳	Relativi al mare di Samo	↳	Un trachete abbreviato	↳
Molli, cascanti	Pieni di luce	↳	Senza distrarsi	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↻ 3	↳
↳	↓	↳	↳	↳	↳	Sfrutta un giacimento	↳	Rivendita aziendale	↳	Far qualcosa	↳	↳	↳	↳	↳
Tra la prima e l'ultima in auto	↻ 5	↳	Con la Bella in una fiaba	↳	Kate modella britannica	↳	↳	↳	↳	Popolazione slava	Il nostro pianeta	↳	Capire senza vocali	↳	Ne ha poche il paesino
Bottiglia del bebè	↳	Sigla del Canton Berna	↳	↳	Si dice a... cose fatte	↳	Compressa per la gola	↳	↳	↳	↻ 4	↳	↳	↳	↳
↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	Donne senza fede	↳	↳	↳	↳	European Article Number	↳	Preposizione articolata	↳
Si indossa a carnevale	↳	Vi si girano le riprese del film	↳	Inseguirsi l'un l'altro	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↻ 2
↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	Diverse nel tono	↳	Città d'una salsiccia italiana	↳	↳	↳	In mezzo al fumo	↳	↳
Tre per due	↳	↳	↳	Lo è il gelato fatto in casa	↳	↻ 7	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳
Una lingua della Svizzera	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	↳	1	2	3	4	5	6	7

Sudoku 3

		9			5		1	
8	7				1	2	6	
	6	2			9	3		4
6	4	1						
						7	2	6
7		4	5			6	3	
	1	6	8				4	5
	8		4			1		

RÄTSEL | RECETTES | ENIGMA

Lösungswort Kreuzworträtsel:

MALEREI

Solution des mots croisés:

PEINTURE

Soluzione cruciverba:

PITTURA

Sudoku 1

1	8	7	9	3	5	6	2	4
2	9	6	8	4	7	5	3	1
5	4	3	2	6	1	8	7	9
6	1	5	7	9	4	3	8	2
9	3	8	1	2	6	7	4	5
7	2	4	3	5	8	1	9	6
8	5	1	4	7	2	9	6	3
3	7	2	6	1	9	4	5	8
4	6	9	5	8	3	2	1	7

Sudoku 2

5	9	2	1	4	8	6	7	3
6	8	7	2	3	5	1	9	4
3	1	4	9	6	7	2	8	5
1	2	3	8	9	4	7	5	6
4	7	6	3	5	2	9	1	8
8	5	9	7	1	6	3	4	2
7	4	1	6	8	3	5	2	9
9	6	5	4	2	1	8	3	7
2	3	8	5	7	9	4	6	1

Sudoku 3

4	3	9	2	6	5	8	1	7
8	7	5	3	4	1	2	6	9
1	6	2	7	8	9	3	5	4
6	4	1	9	2	7	5	8	3
3	2	7	6	5	8	4	9	1
9	5	8	1	3	4	7	2	6
7	9	4	5	1	2	6	3	8
2	1	6	8	7	3	9	4	5
5	8	3	4	9	6	1	7	2

AGENDA | ORDRE DU JOUR | AGENDA

Schweiz | Suisse | Svizzera

20.08.2026

Stroke Summer School

Kantonsspital Aarau

10.09.2026

Symposium StrokeInselspital, Universitätsspital Bern,
Neurozentrum

18.–20.11.2026

**1. Swiss Neuro Week Jahrestagung |
conférence annuelle | conferenza annuale**

Berexpo, Bern

30.11.2026

17. Fit for Stroke-DaysHOCH Health Ostschweiz, Rorschacherstrasse 95,
St. Gallen

Ausland | Étranger | Estero

13.–14.06.2026

25EME CONGRES DE LA FNAF

Lyon-Ecully, France

10.–12.09.2026

**2. Deutscher Schlaganfallkongress
DSG 26**

Henry-Ford-Beau, Berlin

14.–15.09.2026

**20. International Conference on
Aphasia and Neurolinguistics**

Digital, Nice France,

04.–06.10.2026

Academy of Aphasia future meeting

University of Liège, Belgium

11.–15.10.2026

18. WFITN

Bexco Convention Center, Busan, South Korea



**Was würdest du fragen, wenn du weisst dass die Antwort «Ja» ist?
Que demanderais-tu si tu savais que la réponse est «Oui»?
Cosa chiederesti se sapessi che la risposta è «Sì»?**